



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Ulrike Caspary

GZ: (OB) 6 61.62

Datum: 20. OKT. 2025

Verlängerung Linie 89

AF0815/25

Sehr geehrte Frau Caspary,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Bisher endet die Linie 89 in Röhrsdorf am Landgut. Da es in Gut Gamig eine neue Wendeschleife gibt, wäre eine Verlängerung möglich über Bosewitz (An der Prieße / Straße nach Gorknitz), Gorknitz (Feuerwehr) und Gamig (Gorknitzer Straße / Gut Gamig) bis zur dort vorhandenen Wendeschleife. Die Anbindung des ländlichen Raumes an die S-Bahn in Dresden würde damit verbessert und Pendlerverkehr in der Stadt könnte reduziert werden.

1. Wäre eine Verlängerung der Linie 89 bis zur neuen Wendeschleife Gut Gamig möglich?“

Eine Verlängerung der Linie 89 wurde bereits im Jahr 2023 gemeinsam mit der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSOE) im Rahmen einer möglichen Verknüpfung der Linien 89 und B geprüft. Ziel war unter anderem die bessere Anbindung von Gut Gamig und der Ortsteile der Stadt Dohna. Diese Planungen wurden jedoch nicht weiterverfolgt, da das Nachfragepotenzial für eine regelmäßige Busverbindung sehr gering ist. Zudem würde die notwendige Ausweitung der Betriebsleistung einen erheblichen Mehraufwand verursachen.

2. „Wären bauliche Veränderungen notwendig?“

Da die Planungen zur Linienverlängerung nicht weiterverfolgt wurden, erfolgte keine detaillierte Prüfung möglicher baulicher Anforderungen. Eine konkrete Aussage hierzu liegt daher nicht vor.


3. „Wäre die DVB oder der ZVOE zuständig?“

Für den betreffenden Abschnitt (Lockwitz – Röhrsdorf – Gut Gamig) ist der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als Aufgabenträger zuständig, da es sich um Ortsteile der Stadt Dohna handelt. Damit liegt die Zuständigkeit nicht bei der DVB AG, sondern beim Landkreis bzw. beim RVSOE.

4. „In welcher Höhe würden Zusatzkosten entstehen?“

Eine konkrete Kostenschätzung liegt nicht vor. Grundsätzlich würde eine Verlängerung der Linie aufgrund des derzeit geringen Betriebsniveaus und der notwendigen Mehrleistung einen deutlichen Anstieg der Betriebskosten verursachen. Da keine weiteren Planungen vorgesehen sind, wurde eine genaue Kostenberechnung nicht vorgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan von Jaeger
Erster Bürgermeister

Dirk Hilbert